

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 238.

Halle, Donnerstag den 10. October
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Halle, d. 8. October. Die zahlreiche Kreisversammlung protestantischer Freunde hieselbst beschäftigte sich heute mit zwei Gegenständen, der Gustav-Adolph-Stiftung, deren neueste Entwicklungen in Berlin und Göttingen berichtet und mit Freude bewillkommnet wurden, und den bevorstehenden Synoden. Was jenes neue Lebenszeichen des Protestantismus betrifft, so wurde besonders die Nothwendigkeit anerkannt, die Versammlungen, welche durch die Gustav-Adolph-Stiftung in einzelnen Gegenden veranlaßt werden, mit noch etwas Anderem auszufüllen, als mit Rechnungsablegungen, und mit Erzählungen vom Nothstande bedrückter Protestanten, welche, so angemessen sie auch sind, doch der Natur der Sache nach bald eintönig werden müssen. In jenen Versammlungen sollen sich die Anwesenden als Protestanten fühlen lernen, und das werden sie, wenn man nicht versäumt, ihnen vor Augen zu stellen, was Katholizismus ist, und was für Güter diesem gegenüber der Protestantismus besitzt; und wenn man fleißig aus den Fundgruben der Kirchengeschichte schöpft, welche, und nicht bloß im Reformationszeitalter, so viele Kämpfer und Märtyrer für die freie Entfaltung des Evangeliums aufweist. Dabei soll durch die jährlich erneute freie Wahl des Vorstandes und durch die freie Besprechung über die Verwendung der Gelder, gemäß den Frankfurter Statuten, die Versammlung stets bei dem Bewußtsein erhalten werden, daß die Gustav-Adolph-Sache ihrer Aller und nicht bloß des Vorstandes Sache ist.

Noch, in diesem Jahre werden wir Synoden haben, eine Folge des, wenigstens in unsrer Provinz vielfach geäußerten Verlangens darnach. Dieselben sollen, nach den bis jetzt bekannten Anordnungen, allerdings noch nicht das so wichtige und vollkommen berechnete Element der Laien in sich schließen, indessen darf auch zu den Geistlichen unsrer Provinz das gute Vertrauen gehegt werden, daß sie sich verpflichtet fühlen werden, den Geist auszusprechen, welcher in den Gemeinden der Provinz offenbar lebt, und welcher kein anderer ist, als der Geist freier Entwicklung des Chri-

stenthums. Was läßt sich nicht erwarten nach Vorgängen, wie der, daß im vorigen Jahre Alle Diözesen der Provinz, mit Ausnahme einer einzigen, den Antrag auf Presbyterien, also auf kirchliche Stellvertretung der Gemeinden, und auf Synoden, in welchen die Laien Sitz und Stimme haben, gestellt haben!

Berlin, d. 7. Oct. Der Fürst Felix von Sichnowsky ist von Rauden, und Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen, von Brünneck, von Trebnitz hier angekommen. — Se. Durchlaucht der Herzog Karl zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und Se. Excellenz der königl. dänische Geheime Staats- und Finanzminister, Graf von Moltke, sind nach Kopenhagen, und der Präsident des Handelsamtes, von Rönne, nach Leipzig von hier abgereist.

Berlin, d. 7. Oct. Se. Maj. der König hat am gestrigen Tage den zu der Gewerbe-Ausstellung der deutschen Bundes- und Zollvereins-Staaten hier anwesenden Beauftragten fremder Regierungen und Gewerbe-Vereine, den bei der Ausstellung beschäftigten Industriellen Berlins, den sämmtlichen hler anwesenden fremden und zahlreichen Ausstellern aller Gewerbezweige aus Berlin, Potsdam und deren Umgegend ein Fest gegeben. Die geladenen Gäste, in der Zahl mehr als 500, wurden mittelst eines Extra-Eisenbahnzuges Nachmittags 2½ Uhr von Berlin aus nach Potsdam befördert und von da unter Führung des Garten-Direktors Hrn. Lenné in bereitstehenden Equipagen durch die königlichen Gärten, beim Marmor-Palais mit den auch im herbstlichen Laubschmuck überaus anziehenden Anlagen an der Havel und am heiligen See, beim Ruinenberge, bei Sanssouci, mit seinen herrlichen in voller Kraft emporstehenden Springbrunnen, und bei Charlottenhof, welche mit unzähligen Zuschauern angefüllt waren, vorbei, nach dem neuen Palais gefahren. Hier traten die Gäste in die wahrhaft königlichen, bereits im hellsten Kerzenglanz schimmernden Säle des Erdgeschosses ein und wurden mit Erfrischungen bewirthet. Der König und die Königin, sowie der Prinz und die Prinzessin

von Preußen und die Prinzen des königlichen Hauses, unterhielten sich mit den anwesenden Gästen, unter denen sich auch die Herren Staatsminister, Lord und Lady Palmerston und andere ausgezeichnete Fremde befanden, und befahlen um 6 Uhr die Eröffnung des Theaters, in welchem Mozart's reizende Oper „die Hochzeit des Figaro“, mit Lanz, von dem Personal der königlichen Oper und des Ballets auf das gelungenste ausgeführt, die Gäste erfreute. Nach dem Theater war Souper in den unabsehbaren oberen Sälen eingerichtet, nach welchem die fürstlichen Personen sich in herzlichster Mittheilung noch lange mit den Anwesenden aus allen deutschen Ländern unterhielten, ihre Freude über die gelungenen industriellen Bestrebungen bei dieser Ausstellung und ihr Interesse für die weiteren Erfolge dieser würdigen und gemeinnützigen Richtungen der Nationalthätigkeit ausdrückten. Gegen 12 Uhr war für die Rückfahrt nach Berlin wiederum ein Extra-Bahnzug eingerichtet.

Der Köln. Zeitung wird unterm 1. October aus Mainz geschrieben: „Heute geht eine energische Note an das Ministerium des Innern nach Darmstadt, worin nachgewiesen wird, wie dringend nothwendig die alsbaldige Konzession für die Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn sei. Wir wollen hoffen, daß dieser Eingabe in Darmstadt geneigte Aufmerksamkeit geschenkt werde. Sollte aber dennoch nicht bald etwas für Mainz geschehen, so bleibt den größeren, hiesigen Handlungshäusern nichts anderes übrig, als nach Köln, Mannheim oder Biebrich überzusiedeln, und hier bloß Fiktale zu unterhalten; denn wenn sich die Aussichten durch Hülfe der Regierung nicht bald besser gestalten, kann von Groß- und Expeditionshandel hier keine Rede mehr sein.“

München, d. 2. Octbr. In der heutigen Sitzung der Land- und Forstwirthe wurde für die 10. Versammlung (1846) die Stadt Graz gewählt. Die 9. nächstjährige wird in Breslau gehalten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 1. October. Am 28. September fand die Krönung des Königs und der Königin statt. Wegen des regnerischen Wetter mußte der feierliche Aufzug der Königin und ihres Gefolges unterbleiben, und beide Majestäten, so wie der Kronprinz und der ältere Erbprinz, begaben sich im Wagen nach der Kirche. Der Erzbischof verrichtete die Salbung und übergab die Krönungs-Insignien, und der Bischof Butsch hielt die Krönungsrede über 2 Chron. Kap. 9, Vers 8. Nachdem die feierliche Handlung beendet war, verkündeten 480 Kanonenschüsse der Stadt und Umgegend dies wichtige Ereigniß, und da sich der Himmel aufhellte, so fand der feierliche Aufzug von der Kirche nach dem Schloßgarten in der größten Ordnung statt. Am Abend war die Stadt erleuchtet. Ihre Majestäten nahmen die Erleuchtung der Hauptstraßen in Augenschein und wurden überall von dem Volke mit Jubel empfangen. Das Auswerfen von Krönungs-Medaillen ist diesmal unterblieben, und es sollen statt dessen die Armen in sämtlichen Armenhäusern gespeist werden. Am Krönungstage fand im königlichen Schlosse ein Festmahl statt, wobei man 600 Gedecke, und darunter 120 für die Reichsstände, zählte. Das diplomatische Korps speiste bei dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und das Disziplin-Korps bei dem Kriegs-Minister General Peyron. Morgen giebt der König den Handwerkern ein Gastmahl, wozu 500 Personen eingeladen sind.

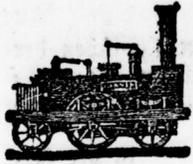
Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Octbr. Die indische Post vom 27. August ist heute hier eingetroffen. Sir Henry Hardinge war am

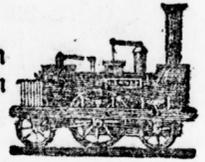
23. Juli Abends 8 Uhr zu Calcutta angekommen und hatte sofort seinen hohen Posten übernommen. Sein erster Akt war, daß er den Herrn Bird als Gouverneur von Bengalen bestätigte. An den folgenden Tagen hielt er „Levers und Durbars“ und machte sich insofern gleich beliebt. Doch giebt es Leute, die ihm Entwürfe zutrauen, die mit denen Lord Ellenborough's in Verbindung stehen dürften; (nämlich Kriegsplane gegen Lahore); der abgehende Generalgouverneur wird allgemein beschuldigt, er sei in den wichtigsten Dingen mehr seiner Laune als der ihm vorgeschriebenen Politik gefolgt; es wird sich aber bei näherer Prüfung ergeben, daß er meist im Sinn der Regierung zu London, wenn schon nicht nach dem Willen der Directoren der ostindischen Compagnie, gehandelt hat. Ein zu Bombay umlaufendes Gerücht, Scinde werde wieder unter die Herrschaft der Amceers gestellt und die Station am Indus aufgegeben werden, entbehrt wohl jeden Grundes. Lord Ellenborough hat sich am 1. August auf dem Steamer „Zenasserim“ nach Suez eingeschifft. Sir Henry Hardinge war im Begriff, eine Inspectionsreise nach Allahabad anzutreten.

Die emendirte Factory-Bill ist am gestrigen Tage in Kraft getreten. Die Hauptbestimmung derselben ist bekanntlich, daß junge Personen, d. h. Knaben zwischen 13 und 18 Jahren, so wie Frauenzimmer nicht länger als 12 Stunden täglich, am Sonnabend aber nicht nach 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags in den Fabriken beschäftigt werden sollen. Kinder unter 8 Jahren dürfen gar nicht in den Fabriken verwendet werden, Kinder zwischen 8 und 13 Jahren nur 7 Stunden täglich, mit einigen Ausnahmen in den Seidenfabriken. Außerdem enthält die Akte Bestimmungen über die Funktionen der von der Regierung anzustellenden Fabrik-Inspektoren, für welche ein eignes Contrabureau in London eingerichtet ist, Verfügungen über die Art und Weise, wie die Arbeiter vor der Beschädigung durch die Maschinen zu bewahren sind, Reinlichkeits-Vorschriften und Aehnliches. Wie verschieden auch das Urtheil über diese Akte an und für sich sein mag und die heftigen Debatten im Unterhause über die Zwölf- und Zehn-Stunden-Dauer der Arbeit haben die Meinungsverschiedenheit zur Genüge bezeugt, so ist die Zahl derer, welche jeder Regulirung der Arbeitsstunden auf legislativem Wege entgegen sind, doch verhältnißmäßig nur gering.

Die „Times“ bringen heute zwei Privatschreiben aus Stabetti vom 25. April, die wahrscheinlich in der Pariser Presse einen eben so starken Sturm erregen werden, als die früheren vom Bord des „Warspite“ veranlaßt haben. Es wird nemlich darin mit den härtesten Ausdrücken den Franzosen auf Stabetti ein unverantwortliches Verhalten gegen die unglücklichen Insulaner schuldgegeben. Die Truppen unter dem Commando des Gouverneurs Bruat werden geschildert, als „dürstend nach Blut und nur bedacht auf die Vernichtung Aller, die Muth zeigen, sich ihrem niederträchtigen Benehmen (infamous conduct) zu widersetzen.“ Das Gefecht bei Mahaena, wobei 800 Franzosen gegen 1000 Stabettier im Felde standen, (es fiel am 18. April vor) wird umständlich beschrieben; die Insulaner sollen gesiegt haben, was man zu Paris weder glauben noch zugeben wird. — Als Ergebnis der blutigen Collision wird angeführt: unversöhnlicher Haß und unaussprechliche Rache. Bruat soll Friedensvorschläge gemacht und zur Antwort erhalten haben: „Vor allen Dingen möge der französische Gouverneur den bei dem Gefecht umgekommenen Insulanern das Leben zurückgeben; bevor dieß geschehen, werde man sich auf Nichts einlassen.“ —



Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß für die Dampfwagen-Fahrten auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn vom 15. d. M. ab der nachstehende Fahrplan in Kraft treten wird.



Bekanntmachung.

Fahrplan

für die täglichen Dampfwagen-Fahrten

auf der

Magdeburg : Cöthen : Halle : Leipziger Eisenbahn

in Verbindung mit den Dampfwagen-Fahrten

auf der

Berlin-Anhaltischen Eisenbahn

für die Zeit vom 15. October 1844 bis zum 15. März 1845.

I. Cours von Magdeburg nach Leipzig.

Abfahrt von	Personen-Züge.			Güter-Züge mit Personen-Beförderung	
				in 3. Wagenfl.	in 2. u. 3. Wagt.
	I.	II.	III.	I.	II.
Magdeburg	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Vorm.	3 ¹ / ₂ Uhr Nachm.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	5 Uhr Abends.
Schönebeck	7 = =	11 ³ / ₄ = =	3 ³ / ₄ = =	9 = =	5 ¹ / ₂ = =
Gnadau	7 ¹ / ₄ = =	12 Uhr Mittags.	4 = =	9 ¹ / ₄ = =	5 ³ / ₄ = =
der Saale	7 ¹ / ₂ = =	12 ¹ / ₄ = =	4 ¹ / ₄ = =	9 ¹ / ₂ = =	6 = =
Cöthen	8 ¹ / ₄ Uhr Morg.	1 Uhr Mittags.	5 Uhr Nachm.	11 Uhr Morg.	6 ¹ / ₂ = = Ankunft. (Uebernachtung) 7 Uhr Morgens Abgang.
Stumsdorf	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	1 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	5 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	11 ¹ / ₂ Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.
Halle	9 = =	1 ³ / ₄ = =	5 ³ / ₄ = =	12 Uhr Mittags.	8 = =
Schkeuditz	9 ¹ / ₂ = =	2 ¹ / ₄ = =	6 ¹ / ₄ = =	12 ³ / ₄ = =	8 ³ / ₄ = =
Ankunft in Leipzig .	10 = =	2 ³ / ₄ = =	6 ³ / ₄ = =	1 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	9 ¹ / ₄ = =

II. Cours von Leipzig nach Magdeburg.

Abfahrt von	Personen-Züge.			Güter-Züge mit Personen-Beförderung	
				in 3. Wagenfl.	in 2. u. 3. Wagt.
	I.	II.	III.	I.	II.
Leipzig	6 ¹ / ₂ Uhr Morg.	10 ³ / ₄ Uhr Vorm.	3 Uhr Nachm.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	5 Uhr Abends.
Schkeuditz	6 ³ / ₄ = =	11 = =	3 ¹ / ₄ = =	7 ¹ / ₄ = =	5 ¹ / ₂ = =
Halle	7 ¹ / ₄ = =	11 ¹ / ₂ = =	3 ³ / ₄ = =	9 ¹ / ₄ = =	6 = =
Stumsdorf	7 ³ / ₄ = =	12 Uhr Mittags.	4 ¹ / ₄ = =	9 ³ / ₄ = =	6 ¹ / ₂ = =
Cöthen	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	12 ³ / ₄ Uhr Mitt.	5 Uhr Nachm.	11 Uhr Morg.	7 = = Ankunft. (Uebernachtung) 7 Uhr Morgens Abgang.
der Saale	8 ³ / ₄ Uhr Morg.	1 Uhr Mittags.	5 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	11 ¹ / ₂ Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.
Gnadau	9 = =	1 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	5 ¹ / ₂ = =	11 ³ / ₄ = =	7 ³ / ₄ = =
Schönebeck	9 ¹ / ₄ = =	1 ¹ / ₂ = =	5 ³ / ₄ = =	12 Uhr Mittags.	8 = =
Ankunft in Magdeburg	9 ⁵ / ₄ = =	2 = =	6 ¹ / ₄ = =	12 ¹ / ₂ = =	8 ¹ / ₂ = =

Erläuterungen.

- 1) Die Güter-Züge werden bei **Westerhüsen** (zwischen Magdeburg und Schönebeck), **Wulffen** (zwischen der Saale und Eöthen), **Gr. Weipandt** (zwischen Eöthen und Stumsdorf) und **Gröbers** (zwischen Halle und Schkeuditz) anhalten, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.
 - 2) Die von **Berlin** kommenden Güter werden nach ihrer Ankunft in **Eöthen** prompt nach **Leipzig** — in der Regel durch einen Extrazug — befördert, welcher aber von Passagieren nicht benutzt werden kann.
 - 3) Abfahrt der Personen-Züge von **Magdeburg** nach **Halberstadt** und **Braunschweig** 8 U. Morg., 3 U. Nachm.
 - 4) Abfahrt der „ „ „ **Halberstadt** und **Braunschweig** in **Magdeburg** 10³/₄ „ „ 5¹/₂ „ „
 - „ „ „ **Eöthen** nach **Berlin** 9 „ „ 1¹/₂ „ „
 - „ des Zwischen-Zuges „ „ nach **Wittenberg** 5¹/₂ Nachm.
 - Ankunft der Personen-Züge „ **Berlin** in **Eöthen** 12¹/₄ Mittags, 4³/₄ U. Nachm.
 - „ des Zwischen-Zuges „ **Wittenberg** in **Eöthen** 8 „ Morg.
- Die von Berlin kommenden Passagiere gehen resp. 12³/₄ Uhr Mittags und 5 Uhr Nachmittags von Eöthen weiter nach Magdeburg, und um 1 Uhr Mittags und 5 Uhr Nachmittags weiter nach Leipzig.
- 5) Zwischen den Städten **Berlin, Leipzig, Magdeburg, Halberstadt, Braunschweig** und **Hannover** findet ein gegenseitiger directer Billet-Verkauf und eben so eine directe Expedition des Gepäcks statt.
- In **Eöthen** wird mit den Personen-Zügen zehn Minuten, auf den übrigen Zwischen-Stationen aber nur so lange angehalten, als das Abfertigungs-Geschäft Zeit erfordert.
- Magdeburg, am 5. October 1844.**

**Directorium der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Defoy.**

Neue Tuch- und Ausschnitt-Handlung in Artern.

Wir eröffnen am heutigen Tage unser neubegründetes Tuch- und Ausschnittgeschäft in Artern, das wir durch billige und vortheilhafte in jetziger Leipziger Michaelismesse gemachte Einkäufe von durchaus neuen Waaren in dem modernsten und neuesten Geschmack auf das Vollständigste assortirt haben.

Indem wir uns erlauben, zum Besuch unseres neuen Etablissements ergebenst einzuladen, versichern wir zugleich die reellste und billigste Bedienung, wobei wir höflichst bemerken, daß wir eben so, wie in unserm schon lange bestandenen Geschäft in Merseburg nur zu festen Preisen verkaufen.

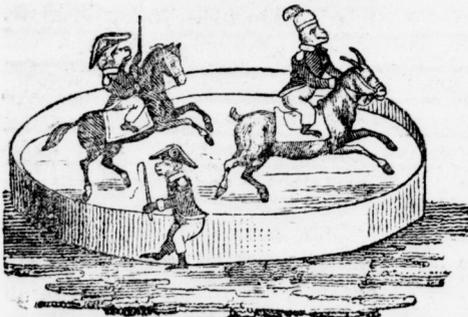
Unser Gewölbe in Artern ist neben dem Herrn Apotheker Sondermann am Markte.

Artern, den 10. October 1844.

**C. G. Friedrich & Co.
aus Merseburg.**

Wiener Affen-Theater,

vor dem Unter-Leipziger Thore, in dem neu erbauten Locale.



Der Unterzeichnete beehrt sich ein hochgeehrtes Publikum hier selbst gehorsamt dar- auf aufmerksam zu machen, daß in diesen Tagen seine Vorstellungen, ausgeführt durch Affen, kleine Pferdchen und Hunde, beginnen werden. Alles Uebrige besagen die Anschlagzettel.

H. Schreyer.

Auf dem Reils-Berg stehen 2 Wagen- pferde sogleich zu verkaufen.

Ein Klavier ist zu verkaufen Rath- hausgasse Nr. 239.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Kritische, ärztliche und wundärztliche Arzneiverordnungs- lehre.

Nach dem heutigen Standpunkte der Che- mie und Medicin und mit besonderer Rücksicht auf
**Einfachheit und Wohlfeilheit
der Verordnungen,**

bearbeitet von
einem Universitätslehrer und prak- tischen Arzte.

8°. Velinpap. geh. 1 Thlr., geb. 1¹/₆ Thlr.

Das vorstehend angekündigte Buch bie- tet dem Arzte und Studirenden wirklich das, was sein Titel ausspricht, und stützt, in strenger Wissenschaftlichkeit, die Lehre von den Wirkungen der Arzneimittel auf den heutigen Standpunkt der Chemie, wodurch von selbst das Streben nach möglichster Einfachheit der Mittel bedingt wird. Es darf diese interessante Arbeit den Ärzten und Studirenden angelegentlichst empfohlen werden.

Braunschweig, August 1844.
Friedrich Vieweg und Sohn.

Daß ich nicht mehr Rathhausgasse, son- dern an der Marktkirche neben dem blauen Hecht wohne, und wie bisher alle Arten Posamentier- und Knopfmacher-Arbeiten verfertige, zeige ergebenst an

W. Herrig,
Posamentier.

Beilage

Donnerstag, den 10. October 1841.

Frankreich.

Paris, d. 4. Octbr. Admiral Mackau ist heute früh mit der Eisenbahn nach Rouen abgegangen, um sich von da nach Eu zu dem König zu begeben; Herr Guizot wird übermorgen eben dahin aufbrechen.

Herr von Glücksberg reist heute noch Marokko ab; er überbringt den ratificirten Tractat.

Vorgestern Abend sind Depeschen aus Otaheiti im Marineministerium eingelaufen; sie sollen beunruhigend lauten; der Gouverneur Bruat begehrt Verstärkung.

Spanien.

(Paris, d. 4. Oct.) Ein Brief aus Madrid vom 28. Sept. schildert die politische Lage Spaniens folgendermaßen: „Wir sehen am Vorabend einer neuen Revolution; viele Regimenter sind bereit, sich sogleich für den Aufstand zu erklären. Die Moderados, die nur eine Koterle, aber keine Partei mehr bilden, sind unvermögend, durch vernünftige Maßregeln den herannahenden Sturm zu beschwören; dabei herrscht die größte Meinungsverschiedenheit unter ihnen. Die Königin Christine setzt ihre ganze Hoffnung auf die Kirche, der Marquis von Wisluma auf die Unterstützung der Karlisten, Martinez de la Rosa auf Frankreich und Narvaez auf seine Dragoner; allein die ungemäßigten Gemäßigten sind am Ziel ihrer Laufbahn.“ — In Barcelona wird eine Protestation gegen die durch eine f. Dr. donnanz befohlene illegale Fortdauer der Ayuntamiento unterzeichnet. — N. S. Eben so verbreitet sich hier das Gerücht von dem Ausbruch ernstler Unruhen in Katalonien. Baron Meer soll die Provinz in Belagerungszustand erklärt haben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 18. Septbr. Die Nachricht von dem durch die Franzosen an der marokkanischen Grenze unter dem Marschall Bugeaud erfochtenen Sieg, so wie jene von der Beschiesung Tangers, die wir in dieser Woche erhalten haben, hat auf die Türken großen Eindruck gemacht. Ein unheimliches Vorgefühl scheint ihnen den Verlust Afrikas, das binnen Kurzem dem Einfluß des Halbmondes gänzlich entrückt sein wird, zu verkünden, und besorgt heften die Muselmanen ihren Blick auf Aegypten, als die letzte und einzige Schutzwehr gegen das Umsichgreifen fränkischer Herrschaft; denn was Tunis anbetrifft, so halten die Hellschender es für einen verlorenen Posten. Diese Stimmung dürfte die Unterhandlungen der Engländer wegen einer gesicherten Communication mit Ostindien über die Landenge von Suez bedeutend erschweren. Das Mißtrauen gegen die Europäer wächst nämlich von Tag zu Tag, und es ist den Türken kaum zu verargen, wenn sie selbst in scheinbar gefahrlosen Verhältnissen immer schwieriger werden. Die Furcht vor Kolettis' Ministerium hat sich indessen etwas gemäßigt, und es sind von Seite Griechenlands Eröffnungen eingegangen, welche die Pforte für den Augenblick einigermaßen beruhigen können.

Vermischtes.

— Paris, d. 2. Octbr. Die bisherigen Beschreibungen des am Isly eroberten Zeltes des Sohnes Muley Abderrha-

mans sind in jeder Hinsicht übertrieben. Statt eines ungeheuern Pallastes von Leinwand, den wir zu sehen erwarteten, fanden wir ein unscheinbares, stark geflicktes und sehr niedriges Zelt in Form eines Champignons, das etwa 30 bis 40 Schritte im Durchmesser hält. Rings um das Zelt her, und gleichfalls in einer Entfernung von 30 bis 40 Schritten von demselben läuft eine Einfassung von Leinwand, etwa wie die Ringmauer um ein festes Schloß. Nur wenn man diese Umzäunung und den zwischen derselben und dem Zelte liegenden freien Raum, auf welchen die Zeltstricke auslaufen, mit zu dem Zelte selbst rechnet, kann man demselben einen beträchtlichen Umfang zuschreiben. Das Zelt ist übrigens im höchsten Grad einfach und seine Ausschmückung besteht, außer einem vergoldeten Knopfe, bloß in einigen Zierrathen von blauem Stoffe, die auf die weiße Leinwand aufgenäht sind.

— Ein zweiter Erdsturz bedroht eine schweizer Landschaft. Der Fricberg im Kanton Aargau, größtentheils mit Reben bepflanzt, ist seit dem 20. September in fortschreitende Bewegung gekommen, und der Erdrutsch umfaßt schon eine Fläche von wenigstens 70 Tuchart Bergland und im Thale nahe an 30 Tuchart Acker- und Wiesenland. Die Gefahr wird dadurch vergrößert, daß die Masse an einer Stelle nur noch 30 Schuh vom Bach entfernt ist, dessen Austreten das Unglück verdoppeln würde. Der Schaden wird gegenwärtig schon auf 80,000 Fr. berechnet.

— In der zu Baltimore erscheinenden deutschen Zeitung, „der Demokrat“, von 27. Juli, finden sich folgende Notizen: In der Mammothhöhle in Kentucky sind kürzlich sechsundzwanzig neue Gänge und ein dritter Fluß entdeckt worden. Gleichfalls fand man mehrere Meilen innerhalb der Höhle eine Schwefelquelle, deren Wasser von ausgezeichnete Qualität ist. Böhle von merkwürdiger Konstruktion, die eigens zum Gebrauch auf diesen unterirdischen Flüssen gebaut wurden, gewähren den Reisenden, welche daselbst meilenweite Exkursionen machen können, die beste Bequemlichkeit.

— Hirschberg, d. 1. Octbr. Gestern fiel bei kalter Luft und Regen der erste Schnee auf einen großen Theil des Riesengebirges. Heute genießen wir wieder schönes Herbstwetter.

— Ilmenau. In der letzten Woche des vorigen Monats war im Gebirge die Witterung schon so kalt, daß das Wasser zu starkem Eis gefror. (Am Morgen des 1. d. M. verdarb in den niedrigen Umgebungen von Weimar der Frost schon die Georginen.)

— Aus Leeuwarden (Niederlande) schreibt man vom 27. September: Man meldet uns von der nördlichen See Küste, daß der östliche Entvogel in verschiedenen Sorten schon dieser Tage in unglaublich großen Schaaren von Tausenden und Hunderttausenden auf den Wadden angekommen und in großer Anzahl gefangen worden ist. Bekanntlich sind diese Zugvögel, die aus den fernsten nordöstlichen Grenzen kommen, bei anhaltender strenger Kälte einige Male in so großer Zahl an unsern Küsten gesehen worden, wie dies in den außerordentlich strengen Wintern von 1823, 1829 und 1836 statt

hatte, aber nie hat man davon gehört, daß diese Vögel früh in Schaaren, und zwar in so außerordentlich großen Schaaren hier zeigen. Welcher Ursache man diese Erscheinung zuzuschreiben habe und ob man daraus auf einen bevorstehenden strengen Winter schließen könne, muß den Naturforschern überlassen bleiben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. Octbr.

Table with columns: Fonds, Pf., Pr. Cour., Actien, Pf., Pr. Cour., Gem. Rows include: St. Schuldsch., Preuß. Engl. Oblig. 30., Präm. Sch. d. Seehandl., Kur- u. Km., Schlöbtschr., Berl. St. Obl., Dng. do. i. Th., Wfpr. Pfbr., Grsh. Pos. do., do. do., Dkpr. Pfbr., Pomm. do., R. u. Km. do., Schles. do., Gold al marc., Frdrchsdr., And. Goldm., à 5 Thlr., Disconto.

Leipzig, d. 7. Oct.

Table with columns: Staatspapiere, Angeb., Gesucht., Staatspapiere, Angeb., Gesucht. Rows include: R. S. Steuer-Cred., R. S. Kamms-Cred., R. S. Landrentenbr., R. S. Pr. Steuer-Credit-Kassensch., Leipz. Stadt-Oblig., Lepz. Dresd. Eisenb., P.-Dbl. à 3 1/2 %.

Bekanntmachungen.

Die zu dem sonst Schiffchen Weinberge, jetzt der Provinzial-Irren-Anstalt gehörigen 55 2/3 Morgen Acker in Nietlebener Flur, sollen in 15 einzelnen Stücken auf die drei Jahre vom 1. März 1845 bis dahin 1848 öffentlich verpachtet werden. Hierzu habe ich im Auftrage der

betreffenden ständischen Commission einen

Vietungstermin auf Donnerstag den 17. Oct. d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem alten Wirthschaftsgebäuden des sonst Schiffchen Weinbergs anberaumt. Halle, den 1. October 1844.

Der Oberbürgermeister Vertram.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 8. Oct.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows show prices for Halle and Magdeburg.

Magdeburg, den 8. Oct. (Nach Wispeln.)

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows show prices for Magdeburg.

Nordhausen, den 5. Octbr.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows show prices for Nordhausen.

Rübsöl, der Centner 11 1/2 Pf
Leinöl, der Centner 11 1/4 Pf

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg, am 8. Oct.: 4 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Oct.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath v. Minutoli a. Liegnitz. Hr. Assst. Gregor a. Gera. Hr. Dänkt. Wustrow m. Gem. a. Bördig. Hr. Mühlensbes. Herzfeld a. Küstrin. Hr. Reg.-Rath Formann m. Fam. a. Wehlar. Hr. Kaufm. Rud. a. Würzburg. Hr. Intendant Koterbach m. Gem. a. Weiskense. Hr. Offic. Molling a. Berlin. Hr. Terat Göttinger a. München. Hr. Fabrikbes. Winkelmann a. Posen. Die Hrn. Kaufm. Hammelmann a. Bremen, Krenzsch a. Göta, Wondson a. Glaton.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Verwalter Schurig in Herrengossetz-
Rede. 5) An Hrn. Gastwirth Franke
in Halberstadt. 6) An Hrn. Regie-
rungs-Rath v. Schleinig in Merse-
burg. 7) An Hrn. Advokat Niemann
in Weimar. 8) An Hrn. Ossendorf
in Eßln. 9) An Hrn. Riese in Leip-
zig mit 5 Thlr. R. Anw. 11) An den
Wittchergesellen Mahrenholz in Demm-
Halle, den 7. October 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Aufforderung.

Am Mittwoch den 2. huj. ist in der
Saale oberhalb Lettin der Leichnam der
geschiedenen Tischlerfrau Lange, Marie
Rosine gebornen Eschold vermittwet ge-
wesenen Richter von hier aufgehoben und
sind an demselben nach dem Gutachten
der Gerichtsärzte eine absolut tödtliche
Wunde im Gesicht vom linken Augenwin-
kel bis zum rechten Unterkiefer und zwei
kleinere nicht tödtliche Wunden hinter den
Ohren vorgefunden und mit einem schwe-
ren scharfschneidenden Instrument beige-
bracht worden. Die Lange hat nach den
bisherigen Ermittlungen Montag den 23.
v. M. am Tage der großen Militairparade
hier des Vormittags 9 Uhr ihre Wohnung
im Schuhmacher Stellmacherschen Hause
in der Stadtfließergasse mit

einem hellblauen Merinomantel mit der-
gleichen Kragen und einem kleinen
Sammetkragen darüber und gelb ge-
füttert,

einem kurzärmlichen blauegedruckten Spen-
zer,

einem gelbkattunen Rock,
einem blauegestreiften Unterrock von

Schwanenboi,

weißbaumwollenen Strümpfen,

feinen weißleinenen Hemde,

braunen Tuschshuhen,

braungestreifter Umbindetasche,

bekleidet und eine Wasserhose tragend ver-
lassen, und von da ab ist jede Spur von
ihr verschwunden. Eben so ist von dem
Mantel und der Wasserhose bis jetzt nichts
zu entdecken gewesen. Wir fordern daher
Jedermann auf, wer an diesem oder an
den folgenden Tagen bis zur Aufnahme
der Leiche durch die Dorfgerichte zu Lettin
am Nachmittag des 1. huj. die genannte
Lange im Leben oder als Leichnam ge-
sehen, so wie wer Kenntniß von dem Ver-
bleiben des Mantels oder Wasserhose ha-
ben oder Nachricht von dem Thäter des
nach Sachlage vorliegenden schweren Ver-
brechens selbst sollte geben können, sofor-
tige Anzeige unter Erstattung aller nach-
weisbaren Kosten und Verläge uns oder
dem nächsten Gerichte zu machen.

Halle, den 6. October 1844.

Das Königl. Inquisitoriat.

Acker-Verkauf.

Nach Befestigung der Anstände,
welche im frühern Licitationsverfahren
den Verkauf der, den Geschwistern Korn
zugehörigen, in Giebichensteiner Marke
belegenen, 6 Morgen Acker verhindert
hatten, habe ich einen anderwelten Ver-
kaufstermin auf

den 15ten d. M. Nachmittags
von 2 bis 5 Uhr

in meiner Geschäftsstube angesetzt. Der
Zuschlag erfolgt sofort nach beendigtem
Termin an den zahlungsfähigen Best-
bietenden.

Halle, den 8. October 1844.

Der Justiz-Commissarius
Kiemer.

Die Dieskauer Censiten fordere ich
hierdurch auf, die Michaelis o. fälligen
Erbzinsen binnen 8 Tagen an mich zu
berichten.

Halle, den 8. October 1844.

Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

Pferde-Verkauf.

Da der am 30. v. Mts. auf dem Rit-
tergute Schkopau angestandene Termin
zum Verkauf der vom Merseburger Kreise
zur diesjährigen Landwehr-Übung ange-
kauften Pferde keinen günstigen Erfolg ge-
habt hat, so sollen diese Pferde, 7 Stück
an der Zahl, anderweit zum meistbietenden
Verkauf gestellt werden.

Es ist zu dem Behuf zum

14. October d. Js. Vormittags
11 Uhr

ein nochmaliger Termin auf dem Ritter-
gute zu Schkopau anberaumt worden,
zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken
eingeladen werden, daß der Zuschlag an
diesem Tage unter allen Umständen ertheilt
werden wird.

Merseburg, den 5. October 1844.

Der Königl. Landraths, Amts-Verweser.
von Seydewitz.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe des im
Unterforste Mühlbeck noch vorräthigen
Brennholzes, bestehend in
circa 80—100 Kstfrn. Kiefern Reichholz, und
90—100 " " Stockholz
ist Termin auf:

Dienstag, den 22. d. M., früh 10 Uhr,
an der Hütte auf dem Schlage anberaumt,
woselbst sich Kaufliebhaber einfinden wollen.

Söckeritz, den 5. October 1844.

Der Königliche Oberförster
v. Schütz.

Einen Lehrling wünscht sogleich oder zu
Ostern k. J. der Chirurgus
Nane in Gröbzig.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hier-
mit ergebenst an, daß mir die Conces-
sion zum Betriebe der Gastwirthschaft
zu Bruckdorf ertheilt ist.

Bis zum Aufbau eines neuen Gast-
hofes betreibe ich das Gewerbe von
heute ab vorläufig in meinem Gute.

Bruckdorf, den 9. Octbr. 1844.
Der Anspanner Hüke.

Ein Handlungsgehüel, der aus einem
Material-Detailgeschäft hervorgegangen,
Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und So-
lidität von geachteten Häusern aufzuwei-
sen hat, auch die nöthigen Kenntnisse in
der Correspondenz und Buchführung be-
sitzt, kann sofort ein gutes Engagement auf
dem Comptoir nachgewiesen erhalten. —

Wirklich qualifizierte junge Männer
wollen sich persönlich bei dem Unterzeich-
neten melden, ihre sämmtlichen Papiere
aber mitbringen.

Wilhelm Hachtmann
in Halle.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen
ist so eben erschienen und in allen Buchhand-
lungen (in Halle bei E. A. Schwetschke
und Sohn, in Eisleben und San-
gerhausen bei S. Reichardt) zu be-
kommen:

Neuer

Bruststeller für Liebende.

Enthaltend alle Arten Liebesbriefe und 41 ge-
haltvolle Gedichte auf Geburts-, Namens-, und
Neujahrstage, Hochzeiten, Polterabende und
andere erfreuliche Vorfälle. Vom Verfasser
des galanten Stüßers. Sechste verbes-
serte Auflage. Mit Abbildung. 8.
1844. Eleg. broch. 11 $\frac{1}{2}$ Sgr. — 9 Sgr.
— 40 Kr.

Die Kunst, einen schönen und guten
Brief zu schreiben, ist für jeden Menschen
ein Bedürfniß, wenn er auf Bildung An-
sprüche machen will. Wie mancher Herr
und manche Dame hat sich durch einen un-
geschickten Brief dem Gelächter Anderer
preisgegeben. Hier ist nun eine Auswahl
der besten Briefe für Liebende in allen nur
möglichen Vorfällen. Auch die Gedichte
werden keine überflüssige Zugabe sein.

Ein Diener wird gesucht.

Es wird zum 1. Nov. d. J. ein un-
verheiratheter, mit guten Attesten versehenener
Diener gesucht, und kann derselbe sich mel-
den in Merseburg in der alten Messource
Nr. 308.

Meine Wohnung ist von heute ab
in der Leipzigerstraße Nr. 305.

L. Friebus, Maurermeister.

Garnison-Einquartierung
bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in dem Marien- und Ulrichs-Biertel de No. 163 bis Nr. 493, welche der Ausmietungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlassungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à $\frac{1}{2}$ Mann nicht, diejenigen à $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Mann aber als voll berechnet.
Halle, den 10. Octbr. 1844.

Die Servis-Deputation.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der diesjährige Michaelis-Markt in hiesiger Stadt, nicht, wie in mehreren Herzogl. Anhalt. Kalendern steht, auf den 10. sondern auf den 17. October c. fällt.

Jörbig, im Octbr. 1844.

Der Magistrat.

Eine Person von mittleren Jahren, welche Küche und Milchwesen selbstständig vorzustehen vermag und sowohl über ihre Brauchbarkeit als strenge Rechtllichkeit sich durch Zeugnisse genügend legitimiren kann, wird zum baldigen Antritt gesucht
Den 7. Octbr. 1844.

in der Amtsmuldemühle bei Bitterfeld.

Ein Familienlogis von 3 Stuben mit Zubehör, am liebsten in der Nähe des Waisenhauses gelegen und mit gutem Brunnenwasser versehen, wird möglichst bald zu mietzen gesucht. Meldungen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter der Adresse A. B.

Gesuch. Ein Bairischer Braumeister, welcher alle Sorten Biere brauen kann, mit guten Zeugnissen versehen ist und in der größten Brauerei in Sachsen war, sucht als solcher eine Stelle. Sein Fabrikat kann täglich geprüft werden. Das Nähere ertheilt Joseph Merkel in Möckern bei Leipzig, im Haus des Hrn. Sattlermstr. Fränzel.

Freitag d. 11., u. Sonntag d. 13. October, werden die Tyroler Alpen-Sänger, Geschwister Schwemberger ein Concert im Salon des Hrn. Erfurt vor dem Leipziger Thore, und zwar Sonntags zum letzten Male geben. Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

~~~~~  
Zum Ball, Sonntag den 13. Oct.  
~~~~~  
Labet ergebenst ein

Langenhagen, den 8. Oct. 1844.

Karl Kundt.

~~~~~

Das Winter-Halbjahr beginnt an der Lateinischen Hauptschule Mittwoch den 10. October. Anmeldungen neuer Schüler anzunehmen werde ich Montag den 14. October bereit sein und die Prüfung derselben in den Vormittagsstunden des 15. Octobers veranstalten.

Dr. Fr. Aug. Eckstein.

Ein Hausknecht mit guten Zeugnissen findet sofort einen Dienst bei Hüke in Bruckdorf.

Zehn vierzählige Bibben und 25 Lämmer sind zu verkaufen bei Emcke, in Altleben a. d. S.

Ein Lehrling kann in die Lehre kommen beim Schuhmachermeister G. Walzen, Rathhausgasse Nr. 239.

Kartoffeln in einzelnen Scheffeln und Wispeln sind zu verkaufen im Fürstenthale.

**Etablissemments-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich von heute an als Beutler und Handschuhmacher hier etablirt habe, und verspreche bei ganz reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

Halle, den 9. October 1844.

Johann Gottlieb Merkwilg.  
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Ein ausgedehntes Fabrik-Geschäft sucht thätige Leute zur Versorgung des Verkaufs hier und in den umliegenden Orten, gegen ansehnliche Provision.

Man bittet frankirte Offerten mit Z. bezeichnet, an die Expedition dieses Blattes zu adressiren.

**Theater in Halle.**

Freitag den 11. Oct. (auf mehrseitiges Verlangen)

**Der Rhein,**

Schauspiel in 4 Akten, von der Prinzess Amalie in Sachsen.

Vor Beginn des Schauspiels trägt der Baritonist Scharff, vom Theater zu Prag, und Herr Schlüter das Duett aus den Puritanern vor.

Ein fehlerfreies, übercomplettes Zugpferd, ein brauner Wallach, 10 Jahr alt, steht zu verkaufen beim Anspanner Lautsch in Zwintschna.

**Termin-Verlegung.**

Die in Nr. 237 angezeigte Auktion in der Mühle zu Bedra findet den 18. und 19. d. M. Mittags 1 Uhr statt.

Ein Bursche, der mit Pferden umzugehen weiß, findet einen guten Dienst bei Böse auf dem Schülershof.

Einen Lehrburschen sucht der Schuhmachermeister Rörtling, gr. Steinstr. Nr. 160.

**Delicateßhandlung.**

So eben ist angekommen: Neunaugen, Brataal, mar. Kal, Windeaal, Stralsunder Brathäringe, geräucherter Lachs, Häringe und Spickale, Sardinets in Del, Hamburger Caviar, Baiersche Rahmentäse à St. 5 Sgr. und 6 Sgr., sehr große fette Limburger Käse à St. 10 Sgr., sehr fetten Schweizer, Kräuter- und Parmesankäse bei G. Goldschmidt.

Neue und gebrauchte Kutschwagen sehr billig zum Verkauf.

Sattler Gottsch, Klauschor.

Da der bisherige hiesige Gut- und Hefz ausscher Herbst den 18. d. meinen Dienst verläßt und an seine Stelle Gottfried Stolze, der in dem hiesigen Jägerhause wohnen wird, tritt; so mache ich es bekannt. Der Rittergutsbesitzer von Hoffmann auf Diestkau.

Ich wohne jetzt Dachritzgasse No. 987 bei dem Schmiedemeister Herrn Diehsch.  
Halle, d. 7. Oct. 1844.

Böltche, Zahnarzt.

Gutes Seegras in Ballen den Ctr. mit 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. empfiehlt

August Gutezeit.

**Ergebenste Anzeige.**

Ich wohne jetzt kleine Klausstraße No. 914 vis à vis dem Herrn Dr. Hämert.

Halle, den 8. October 1844.

G. Hempel, Schneidermeister.

Verpachtung oder Verkauf einer Material-Handlung.

Anderweitiger Geschäfte halber ist der Besitzer einer Material-Handlung in einer Stadt Thüringens gesonnen, solche sofort, oder im Laufe des Winterhalbjahres zu verpachten und nach Umständen auch zu verkaufen. Die Localität des Hauses und die Lage der Stadt eignen sich ganz vorzüglich auch zum Tuchhandel und zu sehr vortheilhaftem Landesproductenhandel, welcher letztere mitunter 100 bis 200% Gewinn abwirft, und an welchem der jetzige Eigenthümer der Handlung gern Theil nehmen würde. Anfragen über das Nähere in möglichst portofreien Briefen unter der Chiffre R. E. B. poste restante Frankenhausen.